



Landeshauptstadt  
Potsdam

Büro für  
Chancengleichheit  
und Vielfalt

# CHANCENGLEICHHEIT 2019/2020



*Potsdam*  
Die Vielfalt des Alltags macht unsere Welt bunt...  
CHANCENGLEICHHEIT

## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	3
Das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt stellt sich vor	5
Aufgaben und Kompetenzen der Beauftragten und der Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen	6 - 10
Veranstaltungen	11 - 23
Arbeitskreise	24 - 26
Fachtage / Workshops	27 - 36
Mitteilungsvorlagen	37
Aktionen	38 -39
Projektförderungen	40 - 41
Impressum	43



©GUTFILM MEDIENPRODUKTION  
OLAF GUTOWSKI



©KAROLINE WOLF



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM,  
STEPHAN ALTMANN

Sehr geehrte Stadtverordnete,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen den Bericht „Chancengleichheit und Vielfalt 2019/2020 in der Landeshauptstadt Potsdam“ vorstellen zu dürfen. Durch die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen gewinnen die Themen Integration, Inklusion und Chancengleichheit kontinuierlich an Bedeutung. Die Landeshauptstadt Potsdam muss sich sowohl nach innen für ihre Mitarbeitenden als auch nach außen für die Einwohnerinnen und Einwohner – unabhängig von ihrer Herkunft – öffnen und wichtige Werte wie Chancengleichheit und Gleichberechtigung stärken und fördern. Dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt kommt bei der Gestaltung einer wachsenden und vielfältigen Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle zu und es unterstützt die Landeshauptstadt auf ihrem Weg zu einer vielfältigen, chancengerechten und inklusiven Landeshauptstadt.

Dieser Prozess erfordert eine moderne Beauftragtenarbeit, die Kommunikations- und Partizipationsprozesse in der Landeshauptstadt anstößt und die Entwicklung von inklusiven Strategien und nachhaltigen Veränderungsprozessen ermöglicht.

Mit dem vorliegenden Bericht wollen wir, die Beauftragten des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt, den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung sowie allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern unsere Arbeit nachvollziehbar aufzeigen. Sie können erfahren, wo im Jahr 2019/2020 unsere Schwerpunkte lagen, wie unsere Öffentlichkeitsarbeit aussah, welche Veranstaltungen wir selbst initiiert oder an welchen wir mitgewirkt haben und wer unsere Netzwerkpartnerinnen und -partner waren.

Chancengleichheit und Vielfalt stehen für unsere Arbeitskultur als Beauftragte der Landeshauptstadt Potsdam. Chancengleichheit und Vielfalt stehen aber auch und insbesondere für eine anspruchsvolle Querschnittsaufgabe, die sich an der Selbstbestimmung und Menschenwürde sowie an der Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner orientiert. Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit unterstützt und sich damit für mehr Chancengleichheit und Vielfalt in der Landeshauptstadt Potsdam eingesetzt haben.

Mit den besten Grüßen,

Ihre Beauftragten des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt

Martina Trauth

Magdolna Grasnick

Dr. Tina Denninger

Stefanie Buhr



# ÜBER UNS

## Martina Trauth

ist seit 1. März 2010 Leiterin des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt und Gleichstellungsbeauftragte. Sie ist Gesundheitswissenschaftlerin (Master of Public Health), Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin und systemischer Coach.

„Für mich ist Chancengleichheit erreicht, wenn Frauen aufgrund ihrer Rollen und Lebensweisen keine Nachteile mehr erfahren“.

## Magdolna Grasnack

ist seit 1. September 1990 Ausländerbeauftragte beziehungsweise Beauftragte für Migration und Integration. Sie ist Diplom-Ingenieurin für Chemie und Verwaltungsfachwirtin.

„Für mich ist Chancengleichheit erreicht, wenn Zugewanderte entsprechend ihren Interessen und Talente ihr Leben in der Gemeinschaft, in der sie leben, gleichberechtigt mitgestalten können, weil sie die gleichen Rechte auf Teilhabe haben wie alle anderen auch.“

## Stefanie Buhr

Ist seit 1. Oktober 2018 Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen. Sie ist Diplom-Soziologin und systemischer Coach.

„Für mich ist Chancengleichheit erreicht, wenn es selbstverständlich geworden ist, Kinder und Jugendliche nach Ihrer Sichtweise zu fragen und Ihnen ernstzunehmende Handlungsspielräume eingerichtet werden, die es ermöglichen, Ihre Vorstellungen auch umzusetzen.“

## Dr. Tina Denninger

ist seit 1. Oktober 2020 Beauftragte für Menschen mit Behinderung. Sie ist promovierte Soziologin.

„Für mich ist Chancengleichheit erreicht, wenn Menschen mit Behinderung gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Belangen teilhaben können. Dazu gehört, selbstbestimmt Entscheidungen darüber treffen zu können, wie das eigene Leben hinsichtlich Arbeit, Freizeit, Wohnen und allen anderen Lebensbereichen gestaltet werden soll.“



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM,  
CHRISTINE HOMANN



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM,  
CHRISTINE HOMANN



©FOTO-BLUMICH



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM,  
ROBERT SCHNABEL



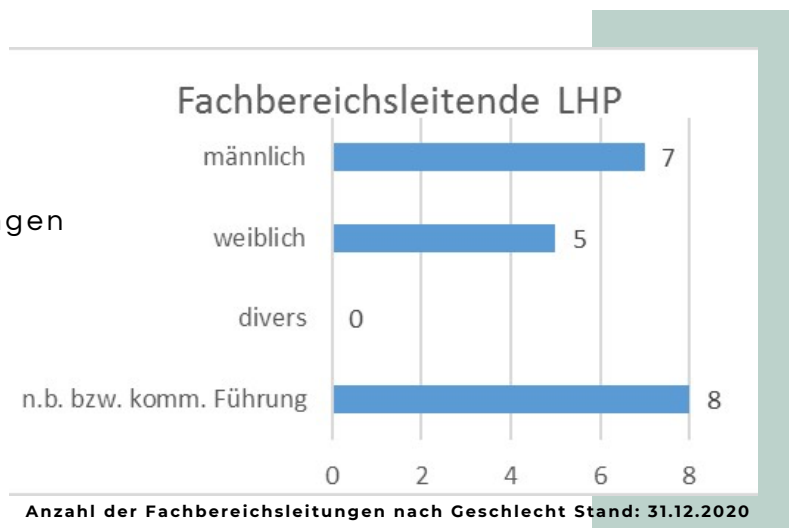
## AUFGABEN UND KOMPETENZEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN UND LEITERIN DES BÜROS FÜR CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

- Interne Aufgaben in der Landeshauptstadt Potsdam werden u.a. auch durch das Brandenburgische Landesgleichstellungsgesetz, LGG, bestimmt. Vorrangig geht es dabei um die Personalauswahl und -entwicklung, um Organisationsentwicklung sowie Arbeitsbedingungen innerhalb der Verwaltung und um Konzept- und Strategieentwicklung.
- Extern wirkt die kommunale Gleichstellungsbeauftragte auf der Grundlage des § 18 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg in die Kommune hinein, nimmt Einfluss auf die kommunalpolitische Entwicklung und die Willensbildung der politischen Gremien, berät und nimmt Stellung zu gleichstellungsrelevanten Aspekten bei Vorhaben in der Kommune.
- Als Leiterin des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt verantwortet die Gleichstellungsbeauftragte ebenso die Personal-, Finanz-, und Organisationsverantwortung des Büros.

Ein wichtiges Ziel der internen Gleichstellungsarbeit ist insbesondere die paritätische Besetzung der Fachbereichsleitungen in der Verwaltung. 2019 waren von 20 Fachbereichsleitungen nur fünf Frauen.

2019 wurde in einem Stadtverordnetenbeschluss (DS 16/SVV/0429) der

Oberbürgermeister beauftragt, bei der künftigen Besetzung der Fachbereichsleitungen in der Stadtverwaltung Potsdam auf eine Erhöhung des Frauenanteils auf mindestens 50% hinzuwirken. Das heißt konkret, dass bei allen kommenden Besetzungen der gesamte Rekrutierungsprozess geschlechtersensibel durchzuführen ist.



Die Gleichstellungsbeauftragte begleitet in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Personal und Organisation die Ausschreibungen sowie die Auswahlverfahren von Führungspositionen. Sie bringt dabei ihre fachliche Expertise ein und achtet auf die Einhaltung geschlechtersensibler Rekrutierungs- und Auswahlprozesse. Damit Frauen gleichermaßen in Führungspositionen kommen wie Männer, beschloss die Stadtverordnetenversammlung Ende 2017, erstmalig ein Mentoring-Programm für Mitarbeiterinnen anzubieten. Ende 2018 ist das Programm „Frauen in Führung“ als Pilot mit zehn Tandems gestartet. Am 22. September 2020 fand das Programm seinen erfolgreichen Abschluss. Vier Kolleginnen aus dem Programm haben Führungspositionen in der Landeshauptstadt Potsdam eingenommen. Eine weitere Runde wird im Frühjahr 2021 gestartet.

## AUFGABEN UND KOMPETENZEN DER BEAUFTRAGTEN FÜR MIGRATION UND INTEGRATION

Die Rechtsgrundlage der Stelle der Beauftragten für Migration und Integration beruht auf § 19 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und auf § 9 Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam.

Die Beauftragte für Migration und Integration arbeitet konzeptionell und strategisch dafür, dass in der Landeshauptstadt Strukturen vorhanden sind, die einen erfolgreichen Integrationsprozess ermöglichen und befördern. Potsdam wächst stetig, darunter auch der Bevölkerungsanteil mit Migrationsgeschichte. Die Zahl der nichtdeutschen Potsdamer\*innen hat sich innerhalb der letzten sechs Jahre mehr als verdoppelt (2014: 8.617 Personen; 2020: 17.452 Personen [1]).



©MILENA\_SOCIALVISIONS



©SEVENS+MALTRY FOTOGRAFEN

Die wachsende Stadt bringt Aufgaben für die Verwaltung, für die Stadtpolitik, für jede Einwohnerin, für jeden Einwohner mit sich. Die Beauftragte für Migration und Integration arbeitet vernetzend mit dem Ziel, dass Alt- und Neupotsdamer\*innen im Alltag das Leben in unserer Stadt gemeinsam gestalten, in guten Nachbarschaften und unter Einsatz ihrer Ressourcen.

[1] QUELLE: [HTTPS://WWW.POTSDAM.DE/QUARTAL-IM-BLICK](https://www.potsdam.de/quartal-im-blick)

# AUFGABEN UND KOMPETENZEN DER BEAUFTRAGTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die von Deutschland im Jahr 2009 ratifiziert wurde, fordert die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen.

Seit 2013 gilt für Brandenburg das Brandenburgische Behindertengleichstellungsgesetzes (BbgBGG), welches zum Ziel hat, die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung zu beseitigen und gleichwertige Lebensbedingungen zu schaffen. Bei der Umsetzung dieses Rechtsanspruchs spielt auch die Kommune eine große Rolle. Die Schaffung inklusiver Strukturen und lokaler Netzwerke, die Beteiligung von Expert\*innen ihrer selbst und die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung sind Herausforderungen, die von kommunaler Seite wahrgenommen werden müssen und die Teil der Aufgaben der Beauftragten für Menschen mit Behinderung sind.



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, JAB

## Lokaler Teilhabeplan 2.0

Als wichtiges Instrument für mehr Teilhabe und Inklusion fungiert der Lokale Teilhabeplan 2.0. Dieser trat 2018 als Fortschreibung des ersten Lokalen Teilhabeplans in Kraft und beinhaltet vielfältige Ziele und Maßnahmen, zu deren Umsetzung sich die Stadtverwaltung und andere Akteure verpflichtet haben. Die Aufgabe der Beauftragten für Menschen mit Behinderung ist es, diesen Prozess nachzuhalten.

## Beirat für Menschen mit Behinderung

Ein weiterer, wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Beauftragten für Menschen mit Behinderung ist die Begleitung des und Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam. Nur die Einbindung der Expertise von Menschen mit Behinderung in Prozesse und Strukturen kann zu guten Lösungen führen.



## Vernetzung

Die in der Vergangenheit sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Arbeit inklusiv“ sowie im Netzwerk „Inklusion im und durch den Sport“ wird weiter fortgeführt. Bereits bestehende Kooperationen mit Trägern und Vereinen, wie den Oberlin-Werkstätten oder dem Haus der Begegnung werden weiter ausgebaut. Neue Netzwerke, bspw. im Bereich der Pflege, in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung und dem Seniorenbeirat sollen etabliert werden.

## Barrierefreie Webseiten

2020 wurde in Kooperation mit dem Fachbereich Marketing der Landeshauptstadt Potsdam begonnen, die Barrierefreiheit der Webseiten zu verbessern. Ziel ist es, die kommunalen Webseiten konform zur Barrierefreien Informationstechnik-Verordnung 2.0 umzusetzen. Im selben Zuge erfolgt der für 2021 geplante Auftritt von potsdam.de in Leichter Sprache.



© LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANGEGLEICHHEIT UND VIELFALT



Stadtführer „Einfach Potsdam“ Ebenfalls in Kooperation mit dem Fachbereich Marketing wurde die Überarbeitung des Stadtführers „Einfach Potsdam“ begonnen. Der 2016 erschienene Stadtführer erfreut sich äußerster Beliebtheit. Nun wird der Stadtführer aktualisiert und erweitert. Darüber hinaus ist eine digitale Variante geplant. Hierfür erfolgt derzeit ein Erfahrungsaustausch mit anderen Städten.

## AUFGABEN UND KOMPETENZEN DER KOORDINATORIN FÜR KINDER- UND JUGENDINTERESSEN

Potsdam hat sich als Landeshauptstadt der Kinder- und Jugendbeteiligung verpflichtet. Seit Dezember 2018 ist dies in der Hauptsatzung (§ 3a) verankert und wird von der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg im §18a als verpflichtend beschrieben. Ebenso wurden diesbezüglich die Rechte von Kindern in der UN-Kinderrechtskonvention, beispielsweise im Artikel 3 – „Vorrang für Kinderinteressen/ Kinderwohl“ und §12 „Berücksichtigung des Kindeswillens“ festgeschrieben.



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANGEGLEICHHEIT UND VIELFALT

Die hauptamtliche Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen, Stefanie Buhr, vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen der Landeshauptstadt Potsdam in den Belangen der Verwaltung, bei städtischen Planungsprozessen, in Gremien und Netzwerken. Sie ist u.a. eine Anlaufstelle für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen in Potsdam und repräsentiert diese in der Stadtverwaltung. Sie leitet Anfragen und Beschwerden an die betreffenden Stellen weiter.

Vorrangige Arbeitsfelder der Koordinatorin sind u.a. die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im kommunalen Verwaltungshandeln, der Erhalt und die Schaffung von Orten für Kinder und Jugendliche im städtischen Raum, die Mitbestimmung an Stadtentwicklungsprozessen, die Förderung ihrer Gesundheit, Mobilität von Kindern sowie die Vertretung ihrer Rechte im Hinblick auf Chancengleichheit und dem Recht auf Spiel und Freizeit.



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANGEGLEICHHEIT UND VIELFALT

## POTSDAMER FRAUENWOCHEN 2019 UNTER DEM MOTTO „HÄLFTE/HÄLFTE“

Die Gleichstellungsbeauftragte organisiert jedes Jahr die Potsdamer Frauenwochen mit einem umfassenden städtischen Programm sowie einer Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag. Dazu lädt sie alle Stadtverordneten sowie Vertreterinnen aus dem Brandenburgischen Landtag und dem Bundestag persönlich ein. Sie freut sich sehr über deren Teilnahme, da politische Präsenz beim Frauentag die Wichtigkeit des Anliegens der Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern zeigt.

Die Frauenwochen 2019 wurden durch zwei historische Ereignisse geprägt. Einerseits durch die Erinnerung an das erste deutsche Parlament, in dem nach Einführung des Frauenwahlrechts auch weibliche Abgeordnete saßen. Andererseits wurde 100 Jahre später in Brandenburg das erste Paritätsgesetz in Deutschland verabschiedet.



©PIT24 - STOCK.ADOBE.COM

Beide Ereignisse lieferten in zahlreichen Veranstaltungen Anlass, in die vergangenen 100 Jahre zu blicken und Bilanz zu ziehen: Wie weit sind Frauen in ihrer Forderung nach „Hälfte / Hälfte“ gekommen? Das Ergebnis sieht durchwachsen aus: Trotz einiger, teils historischer Errungenschaften gibt es im Jahr 2019 noch zu viele Bereiche, in denen Frauen noch nicht die Hälfte der Ressourcen erreicht haben bzw. bis heute Benachteiligung erfahren. Frauen übernehmen in Haushalt, Kinderbetreuung und Pflege der Angehörigen viele unbezahlte Arbeitsstunden mehr als Männer. Auch der Gender-Pay-Gap ist bis heute nicht geschlossen: Frauen haben noch immer etwa 21% weniger Einkommen und sind dadurch später deutlich häufiger von Altersarmut betroffen. So zeigt sich zum Beispiel in Potsdam, dass Frauen durchschnittlich 227 € weniger Rente bekommen als Männer.



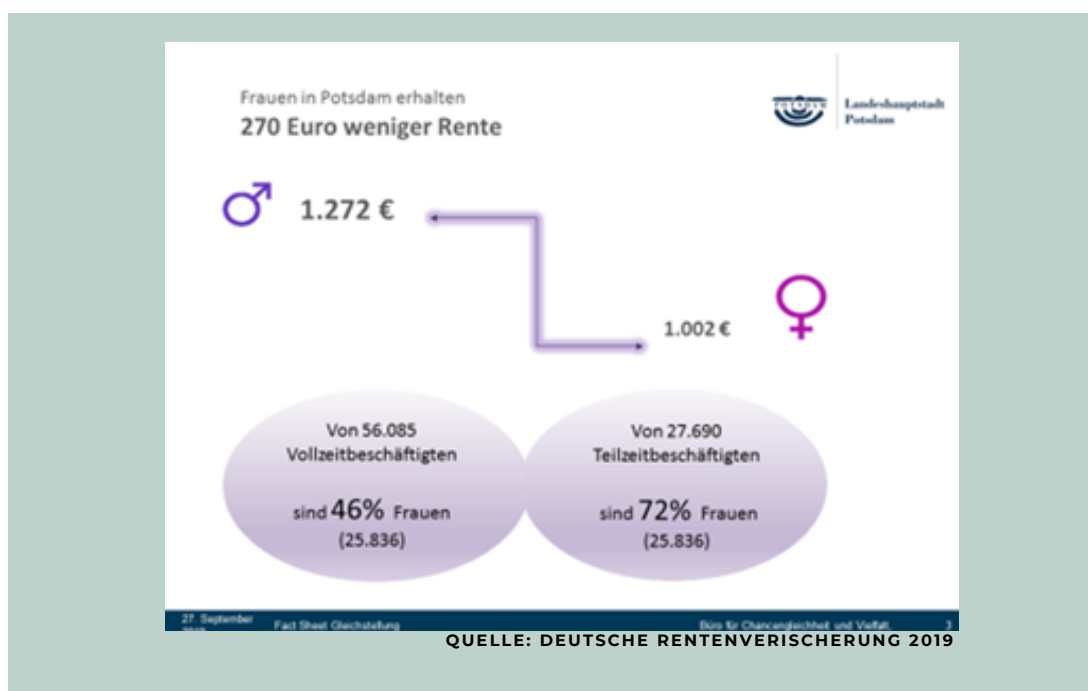
Der Zusammenhang ist eindeutig: Wer mehr verdient, zahlt mehr in die Gesetzliche Rentenversicherung ein und wird schlussendlich eine höhere Rente erhalten.

Rund drei Viertel dieses Unterschieds beim Einkommen lassen sich dadurch erklären, dass Frauen häufiger in Teilzeit arbeiten oder geringfügig beschäftigt sind als Männer, dass sie öfter in schlechter bezahlten Branchen arbeiten oder seltener Führungskräfte werden.

Doch auch mit einer vergleichbaren Qualifikation oder bei einer vergleichbaren Tätigkeit verdienen Frauen in Deutschland immer noch etwa sechs % weniger als Männer.

Die ungleichen Einkommen von Frauen und Männern sind zum Glück inzwischen ein Thema für die Öffentlichkeit geworden. Was dieser Gender Pay Gap für die Altersvorsorge bedeutet, dafür fehlt in Deutschland aus der Sicht der Gleichstellungsbeauftragten hingegen noch das Bewusstsein.

Fakt ist, dass Aufgaben zwischen Frauen und Männern in unserer Gesellschaft immer noch ungleich verteilt sind. Daran müssen wir auch in Potsdam arbeiten, wenn Potsdam seinem Anspruch „Eine Stadt für alle“, wie es das Leitbild postuliert, gerecht werden möchte.



## INTERNATIONALER FRAUENKAMPFTAG AM 8. MÄRZ 2019

Wie sehr Frauen auch in der Kultur benachteiligt waren und immer noch sind, wurde auf der Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag am 8. März 2019 im Potsdam Museum gezeigt.

Die Gleichstellungsbeauftragte lud zum musikalischen Abend mit der Leipziger Pianistin und Filmemacherin Kyra Steckeweh ein.

Diese engagiert sich dafür, die Werke von Komponistinnen als kulturelles Erbe wahrnehmbar zu machen. Denn von einer paritätischen Würdigung weiblicher Künstlerinnen ist die deutsche Kulturlandschaft noch weit entfernt.

Es wurde der preisgekrönte Dokumentarfilm „Komponistinnen“ von Tim van Beveren gezeigt, der der Frage nachging, wie heute mit dem musikalischen Erbe von weiblichen Komponistinnen umgegangen wird und weshalb man ihre Musik so selten aufführt.

Anschließend spielte Kyra Steckeweh Stücke von den Komponistinnen Mel Bonis, Lili Boulanger, Fanny Hensel und Emilie Mayer. Das Publikum im vollbesetzten Saal des Potsdam Museums war begeistert.



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO  
FÜR CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

„Als ich eines Tages feststellte, dass mein Repertoire eigentlich nur aus Musik von Männern bestand, begann ich nach Stücken von Komponistinnen zu suchen. Meine Recherchen in Archiven, Bibliotheken und bei Verlagen förderten schnell eine Vielzahl fantastischer Klavierwerke zutage. Diese haben eines gemeinsam: Sie werden bis heute, so gut wie nie öffentlich aufgeführt.“ (Kyra Steckeweh)

## RATHAUS-RALLYE MIT KINDERN AM 25. MÄRZ 2019

Dass das Potsdamer Rathaus kein langweiliger Ort nur für Erwachsene ist, haben Kinder der Eisenhart-Grundschule bei einer Rallye durch das Rathaus gelernt.

Die Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen hatte im Frühjahr 2019 gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro Potsdam des Stadtjugendrings Potsdam e. V. die Rathaus-Rallye organisiert.

Die Kinder haben dabei eine lebendige Vorstellung davon gewonnen, welche Möglichkeiten es gibt, Entscheidungen auf kommunaler Ebene selbst zu beeinflussen. Bei der Rallye wurden die Schüler\*innen spielerisch an die Aufgaben der Stadtverwaltung herangeführt. Sie lernten die Beigeordneten mit ihren Geschäftsbereichen in einem Ratespiel kennen, spielten eine Stadtverordnetenversammlung nach und stimmten dabei gemeinsam über einem Antrag - die Innenstadt wird autofrei - ab. Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen - die Innenstadt wird nun autofrei.



©KINDER- UND JUGENDBÜRO



## **FRIEDENSFEST AM ALTEN MARKT ZUM START DER AKTIONSWOCHEN „ANDERS ALS DU GLAUBST...“ AM 17. MAI 2019**

Die Aktionswochen „Anders als du glaubst...- Begegnungen“ <https://www.anders-als-du-glaubst.info/> wurden am 17. Mai 2019 mit einem Friedensfest eröffnet, das von Potsdamer Aktiven vom „Interreligiösen Forum Potsdam“, von der Stadtkirchenarbeit und der Flüchtlingsarbeit im Ev. Kirchenkreis Potsdam, von der Beauftragten für Migration und Integration der Landeshauptstadt Potsdam und vielen weiteren Partner\*innen getragen wurde.



©ANDREA JACOB, PROWISSEN POTSDAM E. V.

Im Mittelpunkt des Festes Am Alten Markt standen Begegnungen zwischen Menschen. Das Friedensfest bot eine Woche vor der Kommunal- und Europawahl Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches zu wichtigen Themen - wie Ökologie, Eine Welt, Demokratie, Religion, Migration, Jugend.

## **INTEGRATIONSPREISVERLEIHUNG AM 22. SEPTEMBER 2019 UND AM 6. SEPTEMBER 2020**

Jährlich seit 2005 findet die Integrationspreisverleihung der Landeshauptstadt Potsdam statt. Mit dem Integrationspreis werden besondere Leistungen für einen gelingenden Integrationsprozess gewürdigt. Die Preisträger\*innen werden durch eine unabhängige Fachjury ermittelt.

Im Jahr 2019 wurde die Verleihung des 15. Integrationspreises im Babelsberger Filmgymnasium gefeiert. 2020 war das Motto des Preises „Unter einem Dach“ - Potsdam als Wissenschaftsstandort. Unter strengen Corona-Auflagen fand die Festveranstaltung im Filmmuseum statt.

Die Begleitung des Ausschreibungsprozesses des Integrationspreises, der Arbeit der Jury sowie die Vorbereitung für die Festveranstaltung werden von der Sachbearbeiterin des Migrantinnenbeirates, Frau Hildebrandt, übernommen.

## AKTIONSTAG AM „TAG DES FLÜCHTLINGS“ AM 27. SEPTEMBER 2019

Unter dem Motto „SOS an den EU-Außengrenzen! Potsdam – ein sicherer Hafen!?“ luden anlässlich des „Tag des Flüchtlings“ am 27.09.2019 mehr als 20 Potsdamer und Brandenburger Organisationen, Initiativen und engagierte Einzelpersonen zu einem Aktionstag ein.

Dieses breite Bündnis hat sich zusammengeschlossen, um an diesem Tag auf die menschenverachtenden Zustände an den EU-Außengrenzen und gleichzeitig auf die vielen positiven zivilgesellschaftlichen Bemühungen aufmerksam zu machen und für mehr Weltoffenheit zu werben. Den ganzen Tag gab es im studentischen Kulturzentrum und in der Brandenburger Straße ein breites Angebot an Filmen, Gesprächsrunden, Theater, Info-Ständen, Mitmachaktionen, eine eritreische Kaffeezeremonie, ein Erzählkaffee Geflüchteter, Musik und Kunstaktionen.

Die Beauftragte für Migration und Integration unterstützte die Vorbereitung des Aktionstages.



Aktionstag  
„Tag des Flüchtlings“

SOS an den EU-Außengrenzen!  
Potsdam ein sicherer Hafen!?

27.09.2019 // 16 - 23 Uhr  
KuZe Potsdam

Hermann-Elflein-Str. 10  
Programm unter: [www.kuze-potsdam.de](http://www.kuze-potsdam.de)

 StA  
Landesamt für Migration und Integration Brandenburg

©PATRICIAVESTER.ILLUSTRATIONS

## INTERNATIONALER TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN / ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG ROSA-ROT AM 25. SEPTEMBER 2019

Im Jahr 2019 wurde im Foyer des Rathauses die Wanderausstellung Rosa-Rot eröffnet. Die rosaROTe Kampagne ist eine Initiative des Netzwerkes der brandenburgischen Frauenhäuser e. V.. Prominente Schauspielerinnen und Sportlerinnen gaben der rosaROTen Kampagne ihre Stimme. Der Blick auf das Thema häusliche Gewalt ist in unserer Gesellschaft immer noch ein Blick durch die rosarote Brille. „Das geht mich nichts an“ und „Was kann ich schon tun?“ sind geläufige Kommentare, die in der Ausstellung hinterfragt und aufgelöst wurden.



©NETZWERK DER BRANDENBURGISCHEN FRAUENHÄUSERN E. V.,MSGIV

Die Ausstellung bot einen Blick in eine Welt, die mittlerweile jede vierte Frau in Deutschland erlebt. Und sie zeigte auf, dass wir doch etwas tun können. Die Ausstellung richtete sich nicht nur an die Opfer, sondern an alle, sie motivierte zum Hinschauen und Hinhören.



## TAG DER MENSCHENRECHTE AM 10. DEZEMBER 2019

Gemeinsame Aktion zum Tag der Menschenrechte



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR  
CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

Am Tag der Menschenrechte hat das Team des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt auf dem Weihnachtsmarkt in der Brandenburger Straße die Menschenrechtsartikel an Passant\*innen verteilt und darüber das Gespräch gesucht. Auch Mitglieder des Seniorenbeirates und des Migrantinnenbeirates beteiligen sich an der Aktion. Vielfalt, gegenseitige Achtung und Toleranz sind für sie wesentliche Ziele ihres ehrenamtlichen Engagements.



## 100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT

Das Jahr 2019 stand frauenpolitisch unter einem besonderen Jubiläum: dem einhundertjährigen Frauenwahlrecht in Deutschland. Am 19. Januar 1919 ist es Frauen zum ersten Mal erlaubt, bei den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung zu wählen und gewählt zu werden. In Potsdam gab es dazu viele unterschiedliche Initiativen. So wurde in dem Potsdamer Café Evas Sünde ein Frauenwahllokal eingerichtet. Dort war die Ausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht“ zu sehen. Initiiert von einer Fraueninitiativgruppe und u.a. durch das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt gefördert.



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG AM 12. DEZEMBER 2019

Am 12. Dezember 2019 eröffnete die Gleichstellungsbeauftragte im Flur des Oberbürgermeisters im Potsdamer Rathaus ein Plakat-Kunstprojekt des Verbandes der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden GEDOK e. V. zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“.

Die GEDOK e. V. ist das kulturelle Forum für Künstlerinnen, Kunstvermittlerinnen und Kunstfördernden und bundesweit das größte Künstlerinnennetzwerk. Die Ausstellung zeigte Plakate von insgesamt 20 Künstlerinnen, die an das historische Ereignis erinnerten und es mit der Gegenwart verknüpften.

## FRAUENWOCHEN 2020 UNTER DEM MOTTO „ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT“



@ANDRIY GONCHARENKO

Zahlreiche Akteur\*innen haben sich dafür engagiert, ein vielfältiges Programm mit über 40 Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Potsdam auf die Beine zu stellen. Leider konnten durch den Corona-Ausbruch Mitte März die meisten Veranstaltungen nicht mehr stattfinden.

Einzig der Internationale Frauentag am 8. März, der Höhepunkt der Frauenwochen, konnte (zum Glück) noch stattfinden. Hierzu lud die Gleichstellungsbeauftragte zusammen mit dem Autonomen Frauenzentrum alle Potsdamer\*innen zu einer Matinee in das Hans-Otto-Theater ein.



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

Unter dem Motto „Zurück in die Zukunft“ hielt die Intendantin des Hans-Otto-Theaters Bettina Jahnke den Festvortrag und zog damit das 400-köpfige Publikum in ihren Bann. Bettina Jahnke gelang eine eindrucksvolle Reflexion zu „Ostfrauen“.

Musikalischer Höhepunkt der Matinee war der Auftritt des Berliner Frauenblasorchesters, mit 40 Bläserinnen auf der Bühne und einer mitreisenden feministischen Blasmusik. Und auch in der Lesung „Ostfrauen verändern die Republik“ mit den Schriftsteller\*innen Tanja Brandes und Markus Decker ging es um die Frage, was die DDR-Frauen im Prozess der Anpassung an bundesdeutsche Strukturen verloren, aber auch gewonnen haben.

# OFFENER BRIEF DER KOORDINATOREN FÜR KINDER- UND JUGENDINTERESSEN ZUM INTERNATIONALEN TAG DER JUGEND AM 12. AUGUST 2020

Liebe Jugendliche,

heute ist der internationale Tag der Jugend, ein Tag der Euch und Euren Bedürfnissen und Interessen gewidmet wurde. Ein guter Tag, um einmal mit aller Wertschätzung Danke zu sagen. DANKE!

Ihr fragt Euch sicher „Danke“, wofür? In den letzten Monaten ging es ausschließlich um Corona und die damit verbundenen Einschränkungen im Alltag. Daraus ergaben sich vorerst viele Verbote und später viele Richtlinien, die auch Euren Alltag sehr einschränkten. Es gab viele Dinge die Ihr nicht mehr machen dürft oder sollt um Euch, Eure Familie und Eure Freunde zu schützen.

Um Eure Wünsche ging es dabei leider selten. Trotzdem habt Ihr Euch solidarisch gezeigt, mitgemacht und durchgehalten. Ich bin mir sehr sicher, das war nicht leicht!

Für Eure Mithilfe und Euer Verständnis, dass diese Veränderungen im Alltag wichtig sind, möchte ich mich also bei Euch bedanken.



© LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

Offt wird über Euch gesprochen, z.B. bei der Schließung/Öffnung von Schulen, Schwimmbädern, Bibliotheken, Kinos, Jugendzentren und –Treffs, Sportstätten, Vereinen und vielem mehr.

Selten jedoch spricht jemand mit Euch und fragt nach Eurer Meinung oder Eurem Rat. Dabei geht es hier doch um Euch! Sicher habt Ihr tolle Ideen beizutragen. Vorschläge, auf die wir Erwachsenen wahrscheinlich nie gekommen wären! Bitte bringt Euch ein!

Ihr habt das Recht dazu! Das Gesetz sagt, dass Ihr bei allen Dingen, die Euch berühren, mitbestimmen dürft. So steht es z.B. in der UN-Kinderrechtskonvention Artikel 12 und 13 und in der Brandenburgischen Kommunalverfassung Artikel 18a. Das sind Gesetze, die ausschließlich dazu dienen Kindern und Jugendlichen mehr Gehör zu verschaffen.

Wir Erwachsenen müssen Euch anhören, befragen und mitbestimmen lassen. Ich möchte Euch hiermit ermutigen, genau das zu tun. Ich unterstütze Euch dabei.

Eure Stefanie Buhr



## INTERKULTURELLE WOCHEN SEPTEMBER 2020



MOTIV: BAUERSFELD

Am 6. September 2020 startete die 30. Potsdamer Interkulturelle Woche, zu deren Eröffnung die Landeshauptstadt Potsdam das 16. Mal ihren Integrationspreis vergeben hat und deren Programm 47 Organisationen gemeinsam gestaltet haben. All das unter den Umständen der Coronapandemie.

Die Interkulturelle Woche wurde mit einem Straßenfest eröffnet, unter dem Motto „Unter einem Dach“ vor dem Potsdamer Filmmuseum. Das Eröffnungsevent als Teil der Festveranstaltungsreihe „Einheits-Expo 30 Jahre–30 Tage–30xDeutschland“ präsentierte Potsdam als eine weltoffene, vielfältige Landeshauptstadt. Mitgestaltende des Straßenfestes waren das Aktionsbündnis „Anders als du glaubst...“, darunter der Migrantenbeirat, die Flüchtlingsarbeit des Evangelischen Kirchenkreises Potsdam, Vertreter\*innen von Religionen, der Verein Neues Potsdamer Toleranzedikt und mehr als 30 Potsdamer Organisationen, Initiativen und Religionsgemeinschaften.



©GUTFILM MEDIENPRODUKTION OLAF GUTOWSKI



## ZWEITER UN-WELT-MÄDCHENTAG IN POTSDAM AM 11. OKTOBER 2020

---

„Mädchen und Jungen haben laut UN-Kinderrechtskonvention dieselben unveräußerlichen Rechte. Jedoch haben Sie immer noch nicht dieselben Chancen: Im Verhältnis werden Mädchen häufiger diskriminiert und an ihrer freien, selbstbestimmten Entfaltung gehindert. Soziale Herkunft und Migrationshintergrund sind zwei zentrale Faktoren, die heute über die Bildungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen entscheiden“. So Stefanie Buhr am Weltmädchentag.

Unter den besonderen Bedingungen dieses Jahres entstand die Idee einer politischen Fahrrad-Demo. Erster Stopp der Veranstaltung war der Brandenburgische Landtag, wo die Mädchen von der Landesgleichstellungsbeauftragten, Manuela Dörnenburg, begrüßt wurden. Dort haben die Mädchen ihre Standpunkte an die Politik auf Bannern und Fahnen festgehalten und sind von dort aus zum Rathaus Potsdam geradelt. Hier wurden Sie von der Gleichstellungsbeauftragten, Martina Trauth und der Koordinatorinnen für Kinder- und Jugendinteressen, Stefanie Buhr, begrüßt. Vor dem Potsdamer Rathaus haben Sie Ihre Forderungen nach mehr Geschlechtergerechtigkeit proklamiert und ein Banner angeheftet. Um auf den internationalen Weltmädchentag aufmerksam zu machen und dieses Thema für die Bürger\*innen sichtbar werden zu lassen, wird nun jedes Jahr am 11. Oktober das Nauener Tor in der Friedrich-Ebert-Straße in Regenbogenfarben angestrahlt.



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR  
CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

## ARBEITSKREIS „OPFERSCHUTZ“ UND INTERNATIONALER TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Der Arbeitskreis „Opferschutz“ ist ein Zusammenschluss verschiedener Akteur\*innen in der Stadt (Weißer Ring, Polizei, Frauenhaus, Frauenberatung, Opferberatungsstelle, Landesamt für Soziales und Versorgung, Beauftragte für Migration und Integration), mit dem Ziel der Vernetzung und der Zusammenarbeit. Drei Mal im Jahr trifft sich der Arbeitskreis am Tisch der Gleichstellungsbeauftragten. Der Arbeitskreis organisiert auch die jährliche Fahnenhissung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November vor dem Potsdamer Rathaus. 2020 wurde erstmals eine neue orangefarbene Fahne „Wir sagen NEIN zu Gewalt gegen Frauen“ gehisst.



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, ROBERT SCHNABEL

Die Coronapandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen verschärften die Lage für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Besonders im Frühling 2020 war ein Anstieg der Gewalt zu verzeichnen. So suchten nach dem Ende des ersten Lockdowns in den Monaten Juni und Juli mehr als doppelt so viele Betroffene Unterstützung in der Potsdamer Opferberatungsstelle/Traumaambulanz als im vergleichbaren Zeitraum der vorangegangenen Jahre.

Ebenso verzeichnete die Polizeistatistik Potsdam (POLAS) die Zunahme von häuslicher Gewalt. Im Zeitraum 1. März 2020 bis 22. Juli 2020 gab es insgesamt 1.840 Vorgänge im Kontext „Häusliche Gewalt“. Damit wurden 332 Fälle bzw. 22,0 % mehr registriert als im Vorjahreszeitraum (2019: 1.508 Fälle).

Seit Jahren fordern die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Landes Brandenburg sowie Frauenverbände eine Regelfinanzierung von Frauenhäusern. In der Landeshauptstadt Potsdam gibt es unter dem Dach des Autonomen Frauenzentrums Potsdam e. V. bereits seit 1991 ein Frauenhaus. Seit 2011 befindet es sich an einem anonymen Standort und dient Frauen und deren Kindern, die vor häuslicher Gewalt betroffen und bedroht sind, als Zufluchtsort.

## DIE VERTRAULICHE SPURENSICHERUNG



QUELLE: VANTRONYE- VISUELLE KOMMUNIKATION

Laut Schätzungen der Opferberatung Potsdam gehen in Potsdam nur acht Prozent der Vergewaltigungsopfer zur Polizei. In Potsdam war das laut Kriminalstatistik im Jahr 2019 19 Mal der Fall.

Aus diesem Grund ist die medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung und die vertrauliche Spurensicherung von enormer Wichtigkeit um mehr Vergewaltigungen aufklären zu können. Der Arbeitskreis hat sich auch zur Aufgabe gemacht, kontinuierlich über die vertrauliche Spurensicherung zu informieren. In Brandenburg haben Opfer von Vergewaltigungen die Möglichkeit, in vier Kliniken vertraulich Spuren sichern zu lassen – ohne sofort Anzeige bei der Polizei erstatten zu müssen. So haben sie mehr Zeit, sich diesen Schritt in Ruhe zu überlegen. In Potsdam ist dies im Klinikum Ernst von Bergmann möglich. Das Angebot wird noch zu wenig wahrgenommen, deswegen braucht es eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit dazu, damit betroffene Frauen von diesem Angebot erfahren.



QUELLE: WWW.CANVA.COM @WILDPixel VON GETTY IMAGES

## ARBEITSKREIS „ALLEINERZIEHEND IN POTSDAM“

In Potsdam lebten 2019 nach offizieller Statistik insgesamt 5466 Alleinerziehende. 89 % davon waren Frauen. Alleinerziehende und ihre Kinder werden strukturell benachteiligt und sind trotz hoher Erwerbstätigkeit überdurchschnittlich von Armut bedroht. Dies ist auch Ausdruck und Folge der Benachteiligung von Frauen und Eltern in unserer Gesellschaft.

37 % aller Ein-Eltern-Familien in Deutschland sind nach Angaben des Bundesarbeitsministeriums auf staatliche Grundsicherung angewiesen. Im Vergleich zu Paarfamilien beziehen sie im Bundesdurchschnitt fünf Mal häufiger Leistungen nach dem SGB II.

Drei Mal im Jahr lädt die Gleichstellungsbeauftragte zusammen mit SHIA, dem Landesverband für Selbsthilfegruppen Alleinerziehender, zum Arbeitskreis „Alleinerziehend in Potsdam“, ein. Das Ziel ist eine gute Vernetzungsarbeit der unterschiedlichen Akteur\*innen, regelmäßiger Informationsaustausch sowie Lobbyarbeit für Alleinerziehende.

Einig ist man sich darin, dass es in der Stadt mehr Unterstützungsangebote für Alleinerziehende geben müsste und Alleinerziehende und ihre Kinder stärker im Fokus von Armutsbekämpfung stehen sollten. Auch das Thema „Wohnen“ hat in den letzten Jahren an Brisanz zugenommen. Die Notwendigkeit, kostengünstige Wohnungen (nach Möglichkeit im bisherigen sozialen Umfeld) zu finden, betrifft Alleinerziehende in besonderem Maße. Dies wird auch in der Genderanalyse des Potsdamer Wohnungswesens „Eine Stadt für Alle?“ vom Potsdamer Frauenzentrum, deutlich.



# POTSDAMER FACHGESPRÄCHSKREIS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION AM 18. MÄRZ 2019

Der Potsdamer Fachgesprächskreis für Migration[2] dient als Plattform zum Austausch zu Fachthemen, zum Ansprechen und Klären von Problemen, zum Netzwerken zwischen allen Akteur\*innen der Potsdamer Integrationsarbeit. Die Beauftragte für Migration und Integration koordiniert den Fachgesprächskreis – mit moderierender Unterstützung der RAA Potsdam[3].

Der Teilnehmer\*innenkreis der Fachgesprächskreise ist in den vergangenen Jahren durch das Entstehen von vielfältigen Projekten und Beratungsangeboten in der Integrationsarbeit deutlich gewachsen.

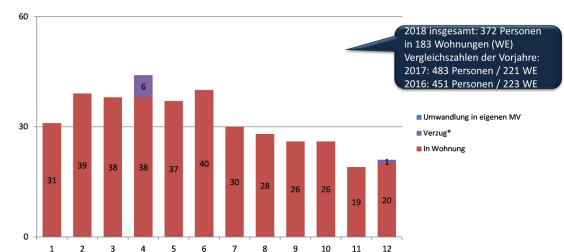
Am 18. März 2019 war der Fachgesprächskreis mit 60 Teilnehmenden im Potsdam Museum durch Austausch von vielfältigen Informationen und Diskussionen geprägt.

Es wurden die Aufgaben des neuen Fachbereiches Wohnen, Arbeit und Integration der Landeshauptstadt Potsdam vorgestellt. In der Diskussion wurde deutlich kommuniziert, das im Integrationskonzept der Landeshauptstadt Potsdam vorgesehene Ziel, die Aufenthaltsdauer bis zum Auszug von geflüchteten Menschen aus einer Gemeinschaftsunterkunft so kurz wie möglich zu halten, leider nur bedingt aufgehen kann.

## Blick in die Statistik

Wohnraumversorgung Geflüchteter 2018

Wohnraumversorgung Geflüchteter aus GUs und Nutzungswohnungen 2018 nach Monaten



7

Fachbereich Wohnen, Arbeit & Integration

QUELLE: PRÄSENTATION FB 39 AM 18. MÄRZ 2019 IM  
FACHGESPRÄCHSKREIS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION

Themenbeispiele, über die sich darüber hinaus ausgetauscht wurden, waren:

Kundenbefragung in der Potsdamer Ausländerbehörde; Durchführung der Einbürgerungsverfahren der Potsdamer Staatsangehörigkeitsbehörde in den letzten fünf Jahren; Wahl des Migrantinnenbeirates am 26. Mai 2019; Projekt VALIKOM der IHK Potsdam.

[2] SIEHE [HTTPS://WWW.POTSDAM.DE/SITES/DEFAULT/FILES/DOCUMENTS/INTEGRATIONSKONZEPT\\_2016-2020\\_14062017.PDF](https://www.potsdam.de/sites/default/files/documents/integrationskonzept_2016-2020_14062017.pdf), SEITE 51  
[3] SIEHE [HTTPS://RAA-BRANDENBURG.DE/NIEDERLASSUNGEN/RAA-POTSDAM](https://raa-brandenburg.de/niederlassungen/raa-potsdam)

## WORKSHOP: „EUER SCHULHOF SOLL SCHÖNER WERDEN“ 2019

Schulhofplanung Grundschule im Bornstedter Feld (2019)

Am 5. Juni 2019 führte das Kinder- und Jugendbüro mit der Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen in der Grundschule im Bornstedter Feld einen Workshop zur Neugestaltung des Schulhofes durch. Es haben 28 Schüler\*innen der 2. bis 6. Klassen Ideen und Wünsche für die Umgestaltung ihres Schulhofes gesammelt. Die Top-Wünsche der Schüler\*innen waren ein Klettergerüst, ein Baumhaus, mehr Schatten bzw. Sonnensegel, eine Chill-Insel, ein Trinkbrunnen sowie eine große Nestschaukel und eine normale Schaukel.

Im Herbst 2019 wurde den Kindern in einem erneuten Treffen die konkrete Planung der Verschönerung des Schulhofes von der zuständigen Landschaftsplanerin vorgestellt. In der ersten Jahreshälfte 2020 haben die Bauarbeiten auf dem Schulhof begonnen und die machbaren Wünsche der Kinder wurden in die Wirklichkeit umgesetzt. Das Ergebnis lässt sich nun besichtigen.



© KINDER- UND JUGENDBÜRO

## PLANUNG DER „SCHULE AM SCHLOSS“ 2020

Im Potsdamer Norden entsteht in der Pappelallee in den nächsten Jahren eine neue Gesamtschule. Die „Schule am Schloss“.

Bereits vor der Ausschreibung des Architektur-Wettbewerbs wurden Schüler\*innen des 7. Jahrgangs der bereits bestehenden Schule an der Planung des Schulbaus in der sogenannten Phase 0 umfassend beteiligt. Die Workshops wurden im Mai und Juni 2020 per Videokonferenz und später als Präsenz-Termin von Studierenden der Fachhochschule Potsdam des Studiengangs Architektur und Städtebau mit Beratung durch das Kinder- und Jugendbüro Potsdam durchgeführt.

Im Sommer 2020 sollte daraufhin die Ausschreibung des Planungswettbewerbs fertig gestellt werden, in der die vielen Wünsche der Schüler\*innen berücksichtigt werden. Das Team der Lehrer\*innen sowie die Elternvertreter\*innen wurden ebenfalls umfassend beteiligt. Diese Vorgehensweise entstand aus der Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam, der Landeshauptstadt Potsdam, der Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen, dem Kommunalen Immobilienservice (KIS) und dem Planungsbüro „Gruppe Planwerk“ und dem Kinder- und Jugendbüro Potsdam (Stadtjugendring Potsdam e. V.).

## FACHAUSTAUSCH „INTEGRATIONSKURS - ERFOLGE ERHÖHEN - WIE GEHT DAS?“ AM 21. AUGUST 2019

Im Rahmen des Netzwerktreffens „Integrationskurse in Potsdam“ am 7. Mai 2019 haben die Kursträger das Problem angezeigt, dass mehrere Kursteilnehmende nicht genügend motiviert sind, gute Ergebnisse in den Integrationskursen zu erreichen. Die Träger haben die Bitte geäußert, dieses Problem tiefer zu erörtern. Zu diesem Thema gab es am 21. August 2019 einen Fachaustausch.



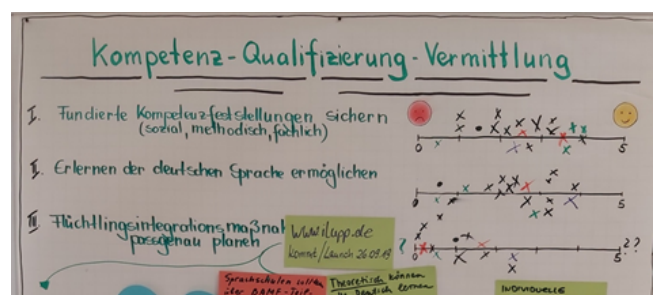
© LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANCENGLEICHHEIT UND VIelfALT

Vertreter\*innen des BAMF, des MASGF, der Integrationskursträger, der Migrations-Beratungsstrukturen, des Migrantenbeirates, der RAA Potsdam und der Potsdamer Verwaltung haben dabei mögliche Lösungsansätze für die Verbesserung der Erfolge in den Integrationskursen formuliert.

## EXPERT\*INNENWORKSHOP ZUM HANDLUNGSFELD ARBEIT DES INTEGRATIONSKONZEPTE AM 4. SEPTEMBER 2019

Ein wichtiges Handlungsfeld des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam ist das Handlungsfeld Arbeit. Im Rahmen der Potsdamer Integrationskonferenz

im Oktober 2018 wurde angeregt, dass sich die Akteur\*innen im Bereich der Arbeitsmarktintegration intensiver vernetzen und gemeinsam arbeiten sollten. Die Durchführung eines Expert\*innen-Workshops am 4. September 2019 war der Beginn der Umsetzung dieser Forderung.



© LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANCENGLEICHHEIT UND VIelfALT

## POTSDAMER INTEGRATIONSFACHTAG „WOHNEN“ / IN BEZUG AUF DAS LANDESAUFNAHMEGESETZ AM 22. NOVEMBER 2019

Der Schwerpunkt des Fachtages lag rund um das Thema Wohnen des Personenkreises, der aufgrund des Landesaufnahmegesetzes in Potsdam Aufnahme und ihr Zuhause finden bzw. gefunden haben.



©SAMIRA TROX, SOCIALVISIONS E. V.

In Gruppenarbeit haben sich die Teilnehmenden des Fachtages zu folgenden Themen ausgetauscht:

- Erlaubniserteilung für den Auszug aus einer Gemeinschaftsunterkunft
- Wohnberechtigungsschein-Erteilung, Wohnraumvermittlung
- Vom Angebot bis zum Bezug einer Wohnung
- Beratung für ein gelingendes Wohnen

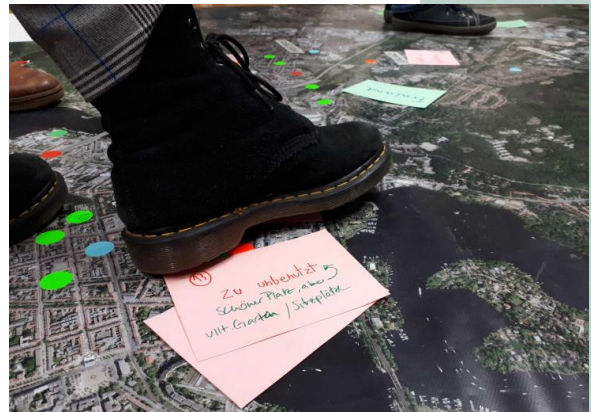
Die Handlungsvorschläge und Vereinbarungen des Fachtages dienen u.a. zur Handlung der Verwaltung im Sinne der Umsetzung des Integrationskonzeptes.



## INSEK-JUGENDWORKSHOP AM 24. FEBRUAR 2020

Jugendliche sind Expert\*innen für den Stadtteil, in dem sie leben. Sie können wertvolle Informationen zum öffentlichen Personennahverkehr, zur Qualität des öffentlichen Raums und zur Stadtteilkultur liefern. Durch eine gezielte frühzeitige Beteiligung von Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt können Konflikte im Stadtteil geschlichtet und Ausgleichschancen eröffnet werden.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Mitwirkung von Jugendlichen an der Stadtentwicklung war der INSEK-Jugendworkshop am 24.02.2020 im Rathaus Potsdam. Organisiert wurde er von der Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen, dem Bereich Stadtentwicklung, dem Kinder- und Jugendbüro Potsdam und dem zuständigen Planungsbüro BPW aus Bremen unter dem Titel: Potsdam 2035 – Mitbestimmen bei der zukünftigen Stadtentwicklung.



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, CHRISTINE HOMANN

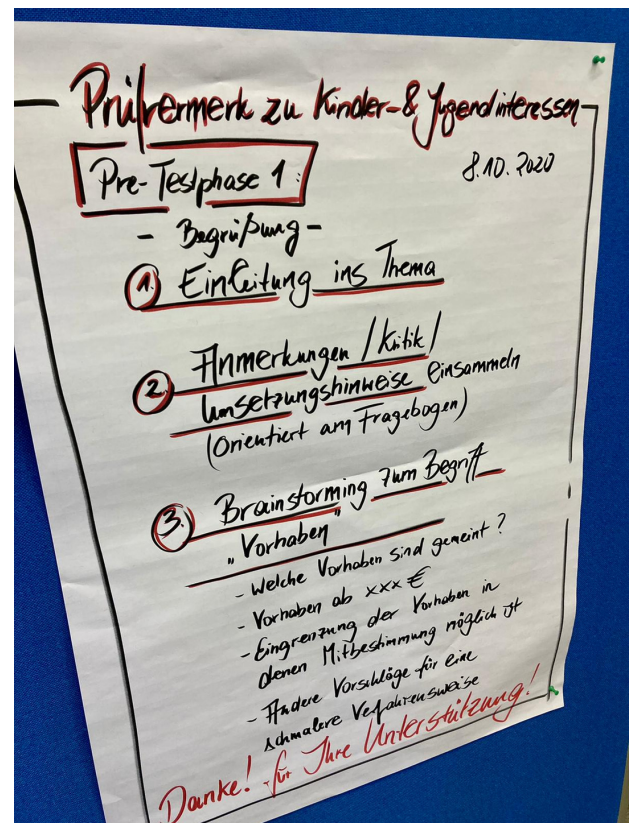
Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) dient der Potsdamer Verwaltung und der Stadtpolitik, die Handlungsschwerpunkte der Stadtentwicklung für die nächsten 15 Jahre in Potsdam aufzuzeigen. „Wie soll Potsdam in Zukunft aussehen“? und „Wie soll sich die Stadt entwickeln“?

Mit dieser Fragestellung befassten sich Jugendliche aus verschiedenen Schulen und Stadtteilen Potsdams im Rahmen des Workshops einen Nachmittag lang im Rathaus der Landeshauptstadt Potsdam.

## „PRÜFVERMERK FÜR KINDER- UND JUGENDINTERESSEN“

Der Prüfvermerk soll als ein Leitfaden und eine Entscheidungshilfe für die Verwaltungsmitarbeiter\*innen gesehen werden. Er zeigt an, ob Kinder- und Jugendinteressen von kommunalen Vorhaben berührt sind. Dennoch kann es nur ein Instrument von vielen sein, um mehr Kinder- und Jugendbeteiligung in institutionalisierte Planungsprozesse einfließen zu lassen.

Um dieser Aufgabe und der damit verbundenen Dokumentationspflicht gegenüber den Auflagen des Landes Brandenburgs nachzukommen, hat die Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro Potsdam und der Werkstatt für Beteiligung ((extern)/ mitmachen e.V.) eine Checkliste in Form einer tabellarischen Abfrage angefertigt. Diese soll der Verwaltung als eine Richtschnur dienen und Kriterien zur Verfügung stellen, die in einem Beteiligungsverfahren von Kindern und Jugendlichen benötigt werden.



© LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

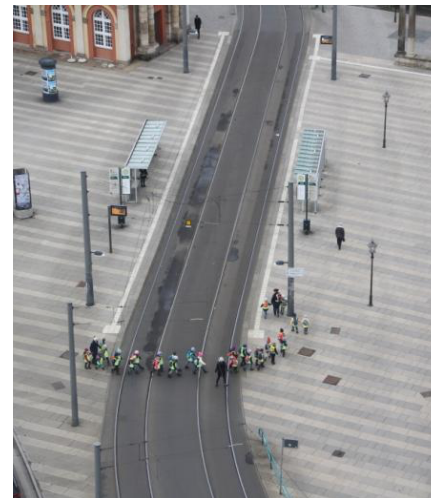
## UMFRAGE ZUM FUßVERKEHR IN POTSDAM 2019



Die Stadtverwaltung entwickelte 2019/2020 ein Fußverkehrskonzept, das gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Gehweg- und Verkehrssituationen für die Nutzer\*innen in Potsdam enthält. An der Erhebung von relevanten Hinweisen und signifikanten Gefahrenstellen in der Stadt konnten auch Kinder und Jugendliche mitwirken.

Die Befragung fand unter anderem online statt, über die Homepage des Kinder- und Jugendbüros Potsdam. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Kindern und Jugendlichen im Fußverkehr folgende Aspekte wichtig sind:

- Sicherheit
- Rücksichtnahme der anderen Verkehrsteilnehmenden (Auto- und Radverkehr)
- weniger Autos / autofreie Zonen
- mehr Zebrastreifen und Ampeln (besonders an Schulen)
- mehr fußgängerzonengetrennte Fuß- und Radwege
- Abgrenzung zwischen Straße und Fußweg
- breite Fußwege
- Freiräume, Grünflächen
- Spielstraßen
- Radwege



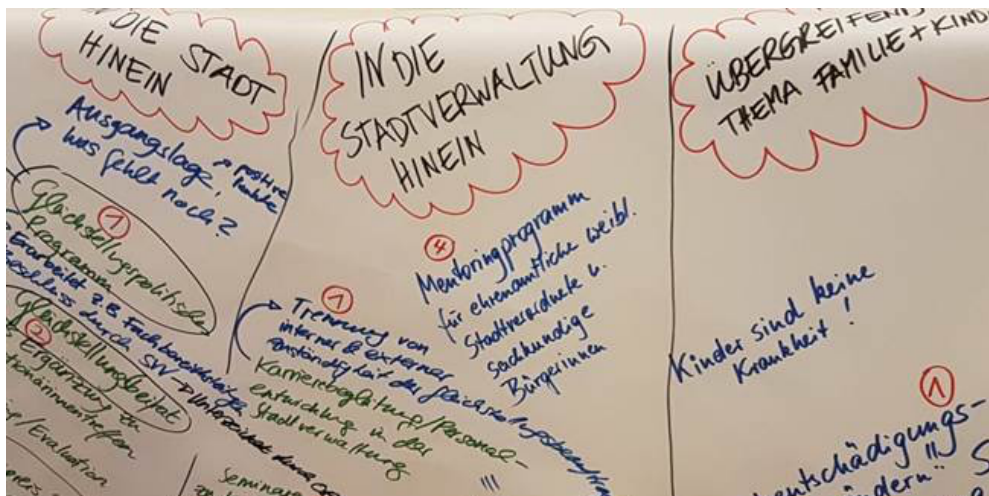
©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM,  
BARBARA PLATE

Neben diesen positiven Leuchtturmbeispielen aus den Jahren 2019 und 2020 besteht dennoch der Qualitätsanspruch in der Landeshauptstadt, Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen regelhaft zu verstetigen. Dies wurde im Aktionsplan „Kinder- und jugendfreundliche Kommune Potsdam 2017 – 2020“ unter der Maßnahme Prüfmatrix definiert und später in Prüfvermerk für Kinder- und Jugendinteressen umbenannt.

Am Jugend-Workshop nahmen 27 Jugendlichen zwischen 11 und 24 Jahren teil. Die Jugendlichen setzten sich fiktiv mit dem Leben und den Bedürfnissen von Jugendlichen im Jahr 2035 sowie mit den bis dahin stattgefundenen Veränderungen in der Stadt auseinander. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Entwicklungen zu einem lebenswerten Potsdam für Jugendliche beitragen und wie diese durch die Stadtentwicklung positiv beeinflusst werden können.

Und wie geht es jetzt weiter? Die Hinweise und Ideen der Jugendlichen werden nun weiter ausgewertet und bei der Weiterentwicklung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts berücksichtigt.

## **GESCHLECHTERGERECHT(ER)ES POTSDAM (WIE) GEHT DAS? AM 27. SEPTEMBER 2020**



© LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

Am 27. September 2020, kurz nach der Konstituierung der neuen Stadtverordnetenversammlung, lud die Gleichstellungsbeauftragte in Zusammenarbeit mit dem Frauenwahllokal zu einer Veranstaltung zum Thema „Geschlechtergerechte(re)s Potsdam - (Wie) geht das?“ ein.

Viele weibliche Stadtverordnete sowie Frauen aus Vereinen und Initiativen sind der Einladung gefolgt.

Diskutiert wurde gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie die vielfältigen Lebenslagen und Bedarfe von Frauen in der Potsdamer Politik und Verwaltung besser wahrgenommen und berücksichtigt werden können.



## Daten und Fakten zu Frauen in der Potsdamer Kommunal-Politik

- Potsdam ist die Stadt der Frauen – jedenfalls rein quantitativ. Denn es leben fast 5000 (51,4 % Frauen, 48,6 % Männer) mehr Frauen in der Stadt als Männer. Wie in ganz Deutschland, sind allerdings auch in Potsdam Frauen in den politischen Vertretungen im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil unterrepräsentiert.
- Seit 1989 gibt es in der Landeshauptstadt Potsdam nur männliche Oberbürgermeister und männliche Bürgermeister.
- In der jetzigen Kommunalvertretung sitzen nur 20 Frauen. Bei 57 Plätzen ist das lediglich ein Anteil von 35 %. Im Vergleich zur letzten Kommunalvertretung hat sich nichts geändert.
- Bei drei Fraktionen paritätisch besetzte Doppelspitzen in der Fraktionsführung.
- Von insg. zwölf Ausschussvorsitzenden sind nur drei weiblich.
- Was die Themen betrifft, gibt es auch hier eine rollenstereotype Besetzung zu verzeichnen. So ist beispielsweise der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft, Entwicklung des ländlichen Raumes, der Ausschuss für Finanzen sowie der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität in männlicher Vorsitzenden-Hand.
- Der Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung sowie der RPA und der KIS Werksausschuss werden von weiblichen Vorsitzenden geführt.

STAND 2021

### Fazit der Veranstaltung:

Wir müssen auch darüber nachdenken, wie Kommunalpolitik für Frauen attraktiver gestaltet werden kann. Wir brauchen Formate, die in unsere Zeit passen wie z.B. kürzere Sitzungszeiten, effektivere Ausschüsse, wertschätzende Kommunikation, Kinderbetreuung etc..

Den Trend, dass Politik hauptsächlich von Männern gemacht wird gilt es aufzuhalten, auch zum Wohle und zur Stärkung unserer Demokratie.

## ONLINE-FACHGESPRÄCHSKREIS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION AM 26. OKTOBER 2020

Am 26. Oktober 2020 fand der Teil-Fachgesprächskreis für Migration und Integration als online Veranstaltung statt.

Die Veranstaltung wurde online durchgeführt als Schwerpunktsitzung zum Austausch der professionellen Potsdamer Migrationsberatungsstrukturen und der Ausländerbehörde (ABH) der Landeshauptstadt Potsdam. Es haben insgesamt 37 Akteur\*innen teilgenommen.

Im Vorfeld der Veranstaltung haben die Beratungsstellen an die Ausländerbehörde gerichtete Fragen eingereicht, die während des Austausches durch die Ausländerbehörde teilweise beantwortet wurden. In den Themenbereichen Bleiberechtsprognose, glaubhafter Identitätsnachweis, Wohnsitzauflagen, Arbeitserlaubnis anträge und Entscheidungskriterien für Möglichkeit der Auszüge aus einer Gemeinschaftsunterkunft wurde die Notwendigkeit eines weiteren Klärungsbedarfes festgestellt.



© LANDESHAUPTSTADT POTSDAM, BÜRO FÜR  
CHANCEGLEICHHEIT UND VIELFALT

## INTERNATIONALES WOHNEN - LIVING IN POTSDAM 2019, DS 20/SVV/0666

Seit 2015 gibt es einen Zusammenschluss von zahlreichen Akteur\*innen in einem Wissenschaftsnetzwerk Potsdamer Willkommensregion. Die Unterstützung der aktiven Arbeit dieses Netzwerkes gehört zur Zielstellung der Beauftragten für Migration und Integration. Das Netzwerk hat sich zur Aufgabe gesetzt, internationale Studierende und Gastwissenschaftler\*innen während Ihres Aufenthaltes zu unterstützen, zu beraten und ihnen unsere weltoffene Stadt näher zu bringen. Seit 2017 besteht innerhalb des Wissenschaftsnetzwerkes die Arbeitsgruppe „Internationales Wohnen und Begegnen“, die 2019 eine Befragung zur Lebenssituation der internationalen Studierenden und Wissenschaftler\*innen durchgeführt hat. Unterstützt wurden sie dabei durch den Bereich Statistik und Wahlen. In der Mitteilungsvorlage werden die Ergebnisse der Umfrage vorgestellt.

## INTEGRATIONSMONITORING 2019, DS 20/SVV/0766



Das Integrationsmonitoring dient als objektive Entscheidungsgrundlage für die Unterstützung eines erfolgreichen kommunalen Integrationsprozesses. In der Landeshauptstadt Potsdam wurde 2010 erstmals ein Integrationsmonitoring unter der Federführung des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt aufgebaut. In enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik und Wahlen erschien 2020 der vierte Integrationsmonitoring-Bericht der Landeshauptstadt Potsdam.



Büro für Chancengleichheit und Vielfalt

## Verlieren Sie die Menschen in Ihrer Umgebung nicht aus den Augen!

In der aktuellen Corona-Krise sind Familien lange und ununterbrochen zusammen, o beengt und ohne Privatsphäre. Für viele ist das eine schwierige Situation, für Kinder un Frauen steigt das Risiko, in den eigenen vier Wänden misshandelt zu werden.

Bitte passen Sie aufeinander auf.  
Wir sind für Sie da, wenn Sie sich Sorgen machen.  
Um Kinder und Jugendliche.  
Um Familien, Nachbarn, Freundinnen und Freunde.  
Um sich selbst.

**Die wichtigsten Informationen sind telefonisch, online und per E-Mail verfügbar.**

**Frauenhaus Potsdam: 0331 964516**

**Beratungsstelle für Frauen und Mädchen Potsdam**

**Tel: 0176 83996268** (werktags)

Hier auch anrufen, wenn Sie eine Person kennen, die betroffen ist!

**Bundeshilfetelefon Gewalt gegen Frauen**

**Tel: 08000 116 016**

Rund um die Uhr, täglich, in 17 Sprachen

Beratung: <https://www.hilfetelefon.de/>

**Hilfetelefon Sexueller Missbrauch**

**Tel: 0800 22 55 300**

Kostenlose und anonyme Beratung sowie Verweis auf Unterstützungsangebote vor Ort

(Mo, Mi, Fr: 9-14 Uhr, Di und Do: 15 bis 20 Uhr)

**Nummer gegen Kummer**

(für Kinder und Jugendliche)

**Tel: 116 111**

kostenfrei von Handy und Festnetz

(Mo – Sa: 14 – 20 Uhr)

## COVID 19 LOCKDOWN 2020

Die Ausgangsbeschränkung in der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 bedeutete für alle Familien eine zusätzliche Belastung. Kinder mussten zuhause betreut werden, es fehlten soziale Kontakte und für viele Menschen kamen auch Existenzängste dazu.

Die Gleichstellungsbeauftragte macht sich Sorgen über die Situation in den Familien. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Wohnungsbauunternehmen Pro Potsdam und weiteren Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaften veranlasste sie, dass in allen Hausaufgängen der Mietobjekte Infoblätter mit den wichtigsten Hilfsangeboten ausgehängt wurden.

Di und Do: 17 – 19 Uhr

**Polizei – Notruf**

**Opferschutzbeauftragte Potsdam**

**Tel: 0331 5508 1084**

**Frauenhäuser bundesweit**

<https://www.frauenhauskoordinierung.de/beigewalt/frauenhaussuche/>

**Save me online**

[www.save-me-online.de](http://www.save-me-online.de)

Online-Beratung für Jugendliche





©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM,  
MIGRANTENBEIRAT



©LANDESHAUPTSTADT POTSDAM,  
MIGRANTENBEIRAT

## AKTION: „MASKE AUF“

Im Mai 2020 wurde im VIP-Fahrgast TV eine Woche ein Videospot ausgestrahlt, in dem der Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam das Tragen von Mundschutzmasken im ÖPNV unterstützt.

Im Video zeigten sich die Mitglieder des Migrantenbeirates selbst mit Mundschutz und riefen zum Tragen der Masken in zehn Sprachen auf. Der Videoappell wurde durch eine begleitende Spendenaktion des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt unterstützt:

Der Migrantenbeirat hat in einer Aktion zusammen mit dem Büro der Gleichstellungsbeauftragten Martina Trauth 500 gesponserte Mundschutzmasken an Bedürftige verteilt.

Die „Maske auf!“ - Aktion richtete sich daher nicht nur an die migrantische Bevölkerung, sondern an alle ÖPNV-Nutzer\*innen in Potsdam.

## ZUWENDUNGEN UND PROJEKTFÖRDERUNGEN DER CHANCENGLEICHHEIT

Das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt der Landeshauptstadt Potsdam förderte in den Jahren 2019/2020 insgesamt 23 Projekte, die der Umsetzung von Maßnahmen zur Herstellung von Chancengleichheit in Potsdam dienen.

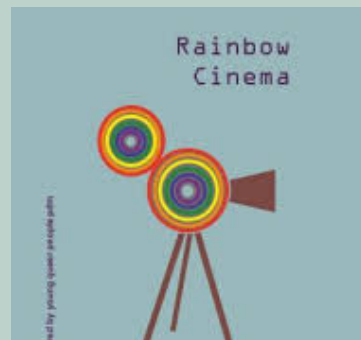
Die Gesamtkosten der Zuwendungen beliefen sich auf rund 63.200 Euro.

Zuwendungen können gemeinnützige Träger und Vereine beantragen. Die genaue Bezeichnung und Darstellung sowie die Einreichung eines Konzeptes und Finanzierungsplanes für das Projekt sind die Voraussetzungen für eine Förderung. Entscheidend sind auch die verfügbaren Haushaltsmittel und der Eigenanteil der Antragsstellenden. Die Anträge auf Zuwendungen werden nach Erhalt anhand spezifischer Kriterien beurteilt. Finanziert werden jeweils Festbeträge in Form von zweckgebundenen Zuschüssen, Zuweisungen und andere nicht rückzahlbare Leistungen und Zuwendungen zur Deckung von Ausgaben für einzelne Vorhaben, die fachlich, inhaltlich und finanziell abgrenzbar sind.

QUELLE: BÜRGERHAUS STERN\*ZEICHEN



QUELLE: KATTE E. V.



QUELLE: STEFAN BÜCHNER/ DRK  
FLÜCHTLINGSHILFE BRANDENBURG GGMHB

QUELLE: JUBU/  
MITMACHEN E. V.

2019

- Wanderausstellung „Fan.Tastic Females – Footbool Her.Story“ über die vielfältigen Identitäten weiblichen\* Fußballsupports – Blauweißbunt\*Nullldrei e. V.
- Eine Veranstaltung im Rahmen der 29. Frauenwoche – Runder Tisch und Diskussion mit einer Frauengruppe zum Thema Hälfte/Hälfte – Internationales Center für Deutsche und Immigranten e. V.

- Teilförderung „Potsdamer Frauenwahllokal“ – 100 Jahre Frauenstimmrecht – Autonomes Frauenzentrum Potsdam e. V.
- Eine Veranstaltung im Rahmen der 29. Frauenwoche - Körperchaos: Wahrnehmung von Kopf bis Fuß – Frauenaspekte e. V.
- RAINBOWcinema 2019 zum CSD Potsdam 2019 – Katte e. V.
- HURRA es ist Sonntag! Sonntagsbrunch für Alleinerziehende Eltern und Ihre Kinder. Mit Musik, Input, Kinderbetreuung – Bürgerhaus Stern\*Zeichen / Demokratischer Frauenbund Landesverband Potsdam e. V.
- Potsdamer Jungentage, im 12. Jahr aufstehen, zusammenstehen, weitergehen – Manne e. V.
- Stärkung der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins „Neues Potsdamer Toleranzedikt“ im Jahr 2019 – Neues Potsdamer Toleranzedikt e. V.
- Veranstaltungen im Rahmen der 29. Interkulturellen Woche: Die Küche Kameruns – KochWorkshop mit afrocat - Bürgerhaus Stern\*Zeichen / Demokratischer Frauenbund Landesverband Potsdam e. V.
- Unterstützung Ausstellung / Workshop „making them disappear“ – DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg gGmbH
- Mietkosten für den Verein Bildung für Balanka e. V. – Bildung für Balanka e. V.
- Veranstaltungen im Rahmen der 29. Interkulturellen Woche Kochkurs vietnamesische Sommerrolle – Frauenclub Viet Hong e. V.
- Aufbau einer inklusiven Laufgruppe für Menschen mit und ohne psychische Beeinträchtigung und Teilnahme am AOK Firmenlauf – Organic Village gGmbH
- Hauptamtliche Koordinierung des Netzwerkes „Arbeit Inklusiv“ im Jahr 2019 – AWO Bezirksverband Potsdam e. V.
- Schreibwerkstatt des LiteClubs im Haus der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung - Haus der Begegnung / PSBZ gGmbH
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Vereins - Elterninitiative Hilfe für Menschen mit Behinderung u. ihren Angehörigen Potsdam e. V.

## 2020

- HURRA es ist Sonntag! Sonntagsbrunch für Alleinerziehende Eltern und Ihre Kinder. Mit Musik, Input, Kinderbetreuung – Bürgerhaus Stern\*Zeichen / Demokratischer Frauenbund Landesverband Potsdam e. V.
- Mietkosten für den Verein Bildung für Balanka e. V. – Bildung für Balanka e. V.
- Maskerade intensiv – Paritätisches Sozial- und Beratungszentrum gGmbH
- Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets – mitMachen e. V.
- Potsdamer Jungentage, im 13. Jahr „Corona Jungentage“ – Manne e. V.

# IMPRESSUM

Bericht „Chancengleichheit und Vielfalt 2019/2020“

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Büro für Chancengleichheit und Vielfalt  
Friedrich-Ebert-Str. 79/81  
14469 Potsdam

Verantwortlich:  
Büro für Chancengleichheit und Vielfalt  
Frau Martina Trauth

Foto Einband: ©Rawpixel - stock.adobe.com

Layout und Redaktion:  
Büro für Chancengleichheit und Vielfalt  
Susanne Plath

Druck:  
Landeshauptstadt Potsdam

Redaktionsschluss:  
31. März 2021



©LOGO ANDERSALSDUGLAUBST,AKTIONSBÜNDNIS ANDERS ALS DU GLAUBST



